

KRITISCHER VERSUCH
ZUR AUFKLAERUNG DER
BYZANTISCHEN
CHRONOLOGIE,

mit besonderer Rücksicht auf die
frühere Geschichte

R u s s l a n d s,

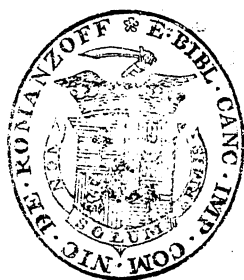
von

Philipp Krug.

Herausgegeben
von der Kais. Akademie der Wissenschaften.

ST. PETERSBURG

1810



CHRONOLOGIE

DER

BYZANTIER

Seit etwa zwei Jahren beschäftigte ich mich mit Untersuchung und Berichtigung der Zeitrechnung in den *russischen Annalen*. Die Angaben derselben von Indikzionen und Jahren der Welt, verglichen mit den, ebenfalls von ihnen erwähnten Sonnen- und Mondfinsternissen und Kometen, mit den beweglichen Festen, Wochen- und Monats-Tagen u. dgl. reichten, wenn gleich oft, doch nicht immer hin, den wahren Zeitpunkt einer Begebenheit zu bestimmen: es ward also nöthig, die Vorfälle, deren auch ausländische gleichzeitige Annalisten gedenken, in so fern ich diese kannte, und benutzen konnte, bei ihnen aufzusuchen, um so vielleicht genauere Resultate zu erhalten. Zuweilen liessen sich jedoch die Zeitbestimmungen der Ausländer mit den Datis der russischen Chronik durchaus nicht vereinbaren; und diess schien namentlich bei einigen Begebenheiten, welche auch *Byzantier* erzählen, der Fall zu sein. Hatten sie, oder hatten die Russen Recht? Es lag mir ob, dieses zu untersuchen; aber gerade bei den interessantesten Problemen war diess Geschäft am schwierigsten. Um ein Beispiel anzuführen, so soll Kaiser Leo der Weise, nach Aussage der

russischen JahrBücher, einen FriedensTraktat *) mit den Russen unterzeichnet haben im *September* des Jahrs der Welt 6420, d. i. des Jahrs Ch. 911. In allen neuern Schriften hingegen wird der Tod dieses Kaisers schon auf den 11ten *Mai* des Jahres 911 gesetzt. Hat hier unser *Nestor* ein falsches Jahr angegeben? Haben es die *Byzantier* gethan? — Die gewöhnlichen, obgleich von den besten neuern Schriftstellern angenommenen, ZeitAngaben durften mir hier nicht genügen: ich musste zu den Quellen selbst zurückgehen, und sie alle, so viel ihrer mir bekannt und zugänglich waren, mit einander vergleichen; auch ihre Kommentatoren mussten vernommen werden. Oft war es unmöglich, aus den byzantischen Schriftstellern die Zeit eines einzelnen Ereignisses genau zu bestimmen, ohne die ganze RegieruⁿgsGeschichte, zu welcher dasselbe gehört, im Zusammenhange durchzugehen. Ja, zuweilen war auch dieses nicht hinreichend: ich sah mich daher genöthigt, mehrere Regierungen mit einander in Verbindung zu bringen; und so entstanden diese Aufsätze.

Sie werden anfänglich vielleicht bei dem Leser ein ungünstiges Vorurtheil gegen den

*) Von diesem und den andern Traktaten im *Nestor* werde ich in einer eigenen Schrift handeln; ich würde es mit grossem Danke erkennen, wenn man mir für diese Arbeit genaue Kopien jener Traktaten aus HandSchriften mittheilen wollte.

Verfasser erwecken; denn sie liefern Resultate, die nicht selten in völligem Widerspruche mit demjenigen stehen, was man in der byzantischen Chronologie bisher als ausgemacht ansah. Man hielt sich dabei an die Behauptungen von DuCange, Pagi, Bayer, Ritter, Gibbon u. a., die freilich sämtlich auch aus byzantischen Quellen schöpften. Ich glaube indess, gefunden zu haben, dass hier mehrere Irrthümer obwalten, und denke, oft zeigen zu können, woher sie entstanden. Allein, es sind berühmte Namen, die ich nannte; ihr Ansehen ist gross, und verdient es zu sein: wie könnte ich verlangen, dass man zu mir ein gleiches Zutrauen habe! Deshalb musste ich, so bald es mein Vorsatz wurde, dem Publikum diese Arbeit vorzulegen, die ZeitBestimmungen der genannten Schriftsteller anführen; ich musste die Gründe, welche sie für jede derselben aufstellen, unter den Augen der Leser prüfen, und das, was ich gegen sie behauptete, ausführlich und streng beweisen. Meine Schrift konnte folglich, ihrer Natur nach, nicht anders, als durchaus polemisch, und noch dazu höchst mikrologisch sein: beides Eigenschaften, die ihr nicht eben zur Empfelung dienen. Oft waren die Untersuchungen mühevoll, und nicht die angenehmsten; allein ich hielt sie für nützlich, und als Vorarbeiten zu Berichtigung der russischen Chronologie für nothwendig. Es schwebten mir dabei die Wor-

te Schlözers vor (Nestor III. 327): „In
 „der herrlichen *byzantischen* Geschichte ist
 „noch unglaublich viel zu tun: diese Lücke
 „auszufüllen, wer hat einen nähern Beruf
 „dazu, als der *russische* GeschichtForscher?“

Ich wünschte, die vorliegenden Untersuchungen so viel möglich zu erschöpfen, wenigstens denen, die sie prüfen wollen, diess Geschäft zu erleichtern. Zu dem Ende musste ich die beigebrachten Data alle verbürgen können. Ich darf dieses thun; denn ich habe, mit der gewissenhaftesten Sorgfalt, bei jeder einzelnen Angabe, jeden einzelnen Byzantier, nachdem ich sie vorher im Zusammenhange gelesen, wieder nachgeschlagen, um keinen etwas sagen zu lassen, was er nicht wirklich gesagt hat. Damit man nun aber auch mit Sicherheit wisse, ob die Resultate der Forschungen richtig sind, und ob man die bis jetzt allgemein angenommenen Zahlen, oder welche derselben man ohne Bedenken gegen die hier aufgestellten vertauschen könne: so ersuche ich die Beurtheiler dieser Schrift, auch nicht den kleinsten Irrthum, den sie in derselben bemerken, mit Stillschweigen zu übergehen, sondern ihn strenge zu rügen. Da nur Wenige eine Schrift ähnlichen Inhalts lesen, und noch Wenigere ihre Zeit auf die genaue Prüfung so äusserst kleinlicher, trockener Gegenstände verwenden können und mögen: so könnte es leicht geschehen, dass man scheinbare Gründe für wahre nähme,

und alte unrichtige Zahlen mit neuen, eben so unrichtigen, vertauschte. Darum ist es, wie mich dünkt, grade in solchen Fällen besondere Pflicht des Kritikers, davor zu warnen, und in seinem Urtheile nicht schonend zu sein. Der sichtbare Fleiss des Schriftstellers darf ihn nicht bestechen: hat der Autor nicht unpartheiischen Untersuchungs Geist und richtiges Raisonement damit verbunden, so ist sein Fleiss übel angewandt, und er erndte den wolverdienten Tadel.

Es ist zwar eigentlich die Regierung Leons des Weisen, von der ich hier ausgehe; allein wegen des Zusammenhangs war es nöthig, auch die Régierungen seiner nächsten Vorgänger kurz zu berühren, *) bei welcher Gelegenheit ich dann ebenfalls einige kleine in Umlauf gekommene Irrthümer zu berichtigen versucht habe.

Hauptsächlich habe ich es in den folgenden Untersuchungen mit Pagi und mit Schlözern zu thun. In dem Umfange, wie der Erstere, hat sich seitdem niemand wieder mit chronologischen Untersuchungen beschäftigt; auch hat seine volumineuse *Critica* ein vorzügliches Ansehen erhalten. Ge-

*) Mehr über dieselben in der Chronologie der Russ. JahrB.; die Untersuchung über die Stiftungs Epoche des Russ. Staats hängt so genau mit der Geschichte dieser Régierungen zusammen, dass ich sie nicht wol davon trennen konnte, ohne manches zweimal drucken zu lassen.

lang es mir, zu zeigen, dass Pagi geirrt hat: so war oft damit zugleich der Irrthum vieler andern aufgedeckt. Er korrigirte den Baronius, Du Cange, u. a.; ihm folgte sehr oft Ritter in seinen Anmerkungen zu Guthrie und Gray; und diesem schrieben dann mehrere neuere Historiker nach; denn Ritter ist, nach Schlözers Urtheile (Nest. II. 177), „der einzige vielleicht, dem man „hierinn trauen darf;“ er heisst bei ihm (III. 339) „der zuverlässige Ritter;“ seine Angaben sind (V. 10) „die richtigeren.“

Was aber Schlözern betrifft, so könnte es überflüssig scheinen, und so gar auffallend sein, dass ich, hier und in andern Schriften, oft *ihn* namentlich anführe, und ihn auch da zu widerlegen suche, wo er nicht einmal selbst forscht, sondern nur dem Du Cange, Bayern oder Rittern folgt; — und zwar besonders jetzt, da er sich nicht mehr vertheidigen kann. Deshalb bemerke ich hier Einmal für immer, dass es gewiss nicht TadelSucht war, die mich dabei leitete, und noch weniger die verwerfliche Absicht, die Verdienste eines grossen Mannes schmälern zu wollen. Sie können wol von Niemandem bereitwilliger anerkannt werden, als von mir; und wenn ich bedenke, was ich den Schriften dieses vortreflichen Forschers verdanke, so fühle ich es lebhaft, wie viel ich durch seinen Tod verlor. — Mein Bestreben ging dahin, einige feste Punkte zur Berichtigung der ZeitRechnung

in den russischen Chroniken auszumitteln. In der nämlichen Absicht hat Sch l ö z e r in seinem *Nestor* viele ZeitAngaben der genannten Gelehrten aufgestellt, und indem er dieselben zuweilen ausdrücklich für richtig erklärte, *) haben sie, in Russland wenigstens, ein neues, noch grösseres, Gewicht erhalten, als sie an sich schon hatten; denn Sch l ö z e r s Autorität ist bei Vielen grösser, als er gewiss selbst es gewünscht hat (*Nest.* II. 302). Aber eben deshalb glaubte ich mich verpflichtet, auf seine Behauptungen nähere Rücksicht zu nehmen; insbesondere, da diese Schrift zu einer Zeit verfasst, auch die erste Hälfte derselben in unserer Akademie vorgelesen wurde, wo er noch lebte. **) Er wusste, dass ich mit diesem

*) „Mit diesen Angaben,“ sagt er II. 177, „sind
 „die russischen Annalen in klarem und viel-
 „fachem Widerspruch. Sie zwingen dadurch
 „dem Kritiker den Verdacht ab, dass alle ihre
 „*FarAngaben* - - - keine *data chronologica*,
 „sondern *eruditula commenta* sind“ - - - Wieder-
 „holt schreibt er (V. 10): „Man wird bei
 „den groben Anachronismen allgemeines Mis-
 „trauen gegen die *russ. Chronik* schöpfen.“ —
 „Warum nicht vielmehr gegen die neuern Chro-
 „nologen?“

**) *Plin.* Ep. lib. 9. ep. 1: „Quod de vivente
 „scriptum, de vivente recitatum est, in de-
 „functum quoque, tanquam viventem adhuc,
 „editur, si editur statim.“

Gegenstände mich beschäftigte, und wünschte es; und er hat mich, in Briefen so wol als öffentlich, aufgefordert, seinem *Nestor* eine sorgfältige Aufmerksamkeit zu widmen. „Bleibe,“ schrieb er in den *Götting. Gel. Anz.* (St. 163. 11. Oct. 1806), „bleibe Krug „Schlözers Controleur, so lange dieser schreiben kann: dabei werden beide Theile — „doch das ist unbedeutend — dabei wird die „Wahrheit und Würde der Russischen Gesellschaft gewinnen.“

* St. Petersburg
d. 28. Nov. 1809.

ANZEIGE

einiger mit Abbreviaturen zitierten Bücher.

A.

Abulfar.: Historia compendiosa Dynastiarum authore Gregorio *Abul-Pharagio*. Arab. edita et lat. versa ab Eduardo *Pocockio*. Oxoniae. 1663. 4.

Abulfeda: *Abulfedae* Annales Moslemici. Lat. ex Arab. fecit I. I. *Reiske*. Lips. 1754. 4.

Ant. Cpl.: s. *Banduri*.

Assem. Kal.: Kalendaria Ecclesiae universae
Op. I. S. *Assemani*. T. I—VI. Romae. 1755. 4.

B.

Band.: Imperium Orientale sive Antiquitates Constantinopolitanae . . . Op. D. *Anselmi Banduri*. T. I. II. Paris. 1711. fol.

BarHebr.: Gregorii *Abulpharagii* sive *Bar-Hebraei* Chronicon Syriacum . . . Vert. et illustr. *Bruns* et *Kirsch*. Lips. 1789. 4.

Bayer: Commentarii Academiae Scient. Imp. Petropolitanae. T. VI. p. 365—391. T. IX. p. 367—422.

C.

Caer.: Constantini Porphyrogeneti Imp. Cpl. Libri duo de Cerimoniis Aulae Byzantinae. Cur. I. H. *Leichius* et I. I. *Reiskius*. T. I. II. Lips. 1751. 1754. fol.

DuC.: Historia Byzantina . . . Auct. *Car. du Fresne*, *Dom. du Cange*. Paris. 1680. fol. — I. Familiae Byzantinae. II. Constantinopolis Christiana, libri IV.

Cont.: Continuator Constantini Porphyrogeneti, in *Scr. post Theoph.*

Cont. Theoph.: Chronographica narratio, hinter dem *Theoph.*

E.

Elmak.: Historia Saracenica . . . arabice exarata a

Georgio Elmacino, lat. reddita op. Th. Erpenii.
Lugd. Bat. 1625. 4.

G.

Georg. M.: Georgii Monachi vitae recentiorum Imperatorum, in *Scr. post Theoph.*

Gest. D. p. Fr.: Gesta Dei per Francos. T. I. II.
Hanoviae. 1611. fol.

Glyk.: Michaelis Glycae Siculi Annales. Phil. Labbe
Ioan. Leunclavii interpretationem rec. atque
emend. Venet. 1729. fol.

Gregor. vit. Bas. iun.: Vita Basilii iunioris auctore
Gregorio, eius discipulo, in *Scr. post Theoph.*

H.

Hist. Misc.: Historia Miscella, in *Scr. Rer. It.* T. I.
P. I.

K.

Kedr.: Georgii Cedreni Compendium Historiarum,
ex versione Guill. Xylandri; accedunt Notae in
Cedrenum P. I. Goar. Venet. 1729. fol.

Konst. Porph.: Constantini Porphyrogenneti Historia
de vita et rebus gestis Basilii, in *Scr. post Theoph.*

Korm. Kn.: Книга Кормчая. Москва. 1787. Ч. I.
II. fol.

L.

Labbe: Series chronologica Imperatorum Orientis, a
Phil. Labbe, vor dem Corpus Byz. Hist. Paris.
1648. fol.

Leich: Commentatio I. H. Leichii de vita et rebus
gestis Constantini Porph., vor dem Caerim.

Leo Allat.: Leonis Allatii de Ecclesiae Occidentalis
atque Orientalis perpetua consensione libri tres.
Eiusdem dissertationes de Dominicis et Hebdoma-
dibus Graecorum. Col. Agrip. 1648. 4.

Leo Gr.: s. *Theoph.*

M.

Murat.: s. *Scr. Rer. It.*

N.

Nest.: s. *Schlözer*.

Nikeph.: Georgii Monachi Syncelli Chronographia, et Nicephori Patriarchae Cp. Breviarium Chronographicum, Op. I. Goar. Venet. 1729. fol.

Chronologia - - - aut. *Nicephoro*, АЕр. Спл. explicata a Ioach. *Camerario*. Lips. 1573. 4.

Nik.: Русская Лѣтопись по Никонову списку. Ч. I—VIII. С. Пешерб. 1767-1792. 4. (*Nikonianus*).

Der *Anhang* zum I. Theile enthält die ins russ. überetzte Chronographie des *Nikeph*.

I. *Novg.*: Новгородской Лѣтописецъ, in Продолжение древней Россійской Виблюѳики, Ч. II. С. Пешерб. 1786. 8. (I. *Novgorodicus*).

II. *Novg.*: Лѣтописецъ Новгородскій. Москва. 1781. 4. (II. *Novgorodicus*).

P.

Pagi: Critica Historico Chronologica in Annales ecclesiasticos Caesaris Cardinalis Baronii auct. Ant. *Pagi*. T. I—IV. Antverpiae. 1727. fol.

Panc.: Onuphrii *Panvinii* - - - Romanorum Principum Libri IV. Basileae. 1558. fol.

On. *Panvinii* Fastorum Libri V. 1588. fol.

Pilgr.: Calendarium Chronologicum medii potissimum aevi - - - ab Ant. *Pilgram*. Viennae. 1781. 4.

Pingré: Cométographie ou Traité historique et théorique des Comètes par M. *Pingré*. Paris. 1783. 4.

R.

Reg.: Библиотека Россійская историческая, Ч. I. С. Пешерб. 1767. 4. (*Regiomontanus*).

Reiske: I. I. *Reiske* Commentarii ad Const. Porphy. Ceremoniale Aulae Byz., hinter dem *Caerim*.

Ritter: Allgemeine Weltgeschichte von Guthrie, Gray u. a. Th. V. Band I, berichtigt von J. D. *Ritter*. Leipz. 1768. 8.

S.

Schl.: Нечмопѣ. Russische Annalen - - - erklärt von A. L. Schlözer. Th. I—V. Göttingen. 1802—1809. 8.

Scr. Hist. Franc.: Historiae Francorum Scriptores coetanei. Op. Andr. et Francisci du Chesne. T. I—V. Paris. 1636-1649. fol.

Scr. Hist. Norm.: Historiae Normannorum Scriptores antiqui. Ed. Andreas du Chesnius. Paris. 1619. fol.

Scr. post Theoph.: Historiae Byzantinae Scriptores post Theophanem. Cura Combesii. Paris. 1685. fol.

Scr. Rer. Germ.: Illustrium veterum Scriptorum, qui rerum a Germanis gestarum historias reliquerunt Tomus unus. Ex Bibl. Io. Pistorii. Francof. 1583. fol.

Scr. Rer. It.: Rerum Italicarum Scriptores - - - ed. Lud. Ant. Muratorius. Mediolani. 1723. sq. fol.

Skyl.: Historiarum compendium a Ioanne Curopalate Scillitzae - - - conscriptum, a I. Bapt. Gabio e Graeco in Lat. conversum. Venet. 1570. fol.

Soph.: Россійская Лѣтопись по списку Софеевскому. С. Петебѣ. 1795. 4. (*Sophianus*).

Suzd.: Лѣтописецѣ Руской. С. Петебѣ. 1792. 8. (*Suzdaliensis*).

Sym. L.: Symeonis Magistri ac Logothetae Annales, in *Scr. post Theoph.*

T.

Theoph.: Theophanis Chronographia. Leonis Grammatici vitae recentiorum Impp. Iac. Goar lat. reddidit, Fr. Combes emendavit. Venet. 1729. fol.

V.

Voskr.: Руская Лѣтопись свѣ Воскресенскаго списка. С. Петебѣ. 1793. 4. (*Voskresenicus*).

Z.

Zon.: Ioannis Zonarae Annales. Car. du Fresne, Dom. du Cange recens. Venet. 1729. fol.